

Medienbericht 1:

Lokalzeitung „Hommingberger Nachrichten“

Emil-Tischbein-Schule:

Rektorat lässt Schüler kontrollieren

Schüler der Emil-Tischbein-Schule in Hommingberg müssen sich ab sofort auf Kontrollen einstellen. Wie das Rektorat den Eltern mitteilte (Schreiben liegt der Redaktion vor), werden ab sofort vor Schulbeginn Taschen und Rucksäcke männlicher Schüler stichpunktartig auf Messer hin durchsucht. Zur Umsetzung der Maßnahme wurde ein privater Sicherheitsdienst verpflichtet.

„Zunächst werden nur die männlichen Schüler zur Kontrolle gebeten“, sagte Rektor Bernd Schmidt unserer Zeitung. „Das ist notwendig, um auf Dauer die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten“. Laut Schulordnung war es bereits seit zwei Jahren verboten, Messer in die Schule mitzubringen. Bislang wurde jedoch nicht überprüft, ob das Verbot auch eingehalten wird.

Aus dem Elternbeirat gibt es unterschiedliche Stimmen. „Damit werden alle männlichen Schüler unter Generalverdacht gestellt“, empört sich Anne Müller. Ihre beiden Söhne gehen auf die Emil-Tischbein-Schule. Auch Ahmed Öztürk ist nicht glücklich über den Vorstoß des Rektorats: „Da werden doch gleich wieder die Jungs aus Migrantenfamilien verdächtigt“, fürchtet er. Sven Maier hingegen begrüßt die Maßnahme: „Der Schutz meiner Tochter in der Schule muss gewährleistet sein“, findet er.